

Augenhilfe Afrika e.V. – Projekt Kamerun

Die Stiftung Lichtblicke in der Welt unterstützt den Verein „Augenhilfe Afrika e.V.“ bei dessen Aktivitäten in Kamerun. Der Verein mit Sitz in Korschenbroich unterstützt seit 2013 kontinuierlich Projekte im Bereich der Augenheilkunde.



Medizinischer Partner des Vereins „Augenhilfe Afrika e.V.“ ist Dr. med. Raoul Edgard Cheuteu, der als Augenarzt in Kamerun praktiziert. Der 1968 in Kamerun geborene Mediziner studierte in Moskau und München, wo er 2009 seine wissenschaftliche Weiterbildung an der Augenklinik im Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München abschloss. Dr. Cheuteu ist für zwei regionale Augenkliniken in Yaoundé und Ambam verantwortlich. Der Einsatz für mittellose Patienten, die er bei Operationsreisen in entlegene Regionen seines Heimatlandes besucht, ist für ihn eine soziale Verpflichtung, der er sich ehrenamtlich mit großem Einsatz widmet. Unterstützt wird er bei seinen Aktivitäten durch seinen Kollegen Dr. Giles Kagmeni.

„Augenhilfe Afrika“ hilft noch schneller

Augenarzt Giles Kagmeni stellte ein von ihm entwickeltes Verfahren zur Operation des Grauen Stars vor. Das verkürzt bei Einsätzen der Hilfsaktion in Kamerun die Operationszeit und senkt außerdem die Kosten.

VON ANGELA WILMS-ADRIANS
NOCHSCHNELLER In 12 bis 15 Minuten beschleunigt die Kameruner Augenärztin Raoul Edgard Cheuteu und Giles Kagmeni bisher für die Operation einer grauen Linse bei Grauem Star. „Das ist schon eine enge Faltzahl“, sagt Franz Thoren, Vorsitzender der Hilfsaktion „Augenhilfe Afrika“. Nun hat Thoren berechtigter Hoffnung, dass sich das Intervall gar halbieren lässt. Kagmeni hat ein neues Verfahren zur Katarakt-Operation entwickelt und bei seinem Habilitationvortrag in Leipzig vorgestellt. Dabei teilte er das neue medizinische Verfahren auf die deutschsprachige Hilfsorganisation. „Das war eine schöne Sache“, sagt Kagmeni zu einer seiner beiden Augenärzte. „Ich bin mit beiden Augenärzten über den Erfolg des befreundeten Arztes, der nun den Titel „Dr. rer. med.“ haben kann.“



Augenarzt Giles Kagmeni (l.) hat sein Verfahren zur Katarakt-Operation entwickelt. Er ist für die „Augenhilfe Afrika“ tätig und arbeitet an einer Kameruner Klinik.

Kameruni arbeiten an einer Kameruner Klinik in enger Partnerschaft mit Cheuteu, dem medizinischen Partner der „Augenhilfe“. Vier Mal im Jahr schließen die beiden Ärzte die Klinik, um in Kamerun mit Hilfe von Kameruner Kollegen in entlegenen Regionen Kameruns zu behandeln und vor Blindheit zu bewahren. Die „Augenhilfe Afrika“ bietet finanzielle und ideale Unterstützung. Thoren ist überzeugt, dass ein Verfahren von Ärzten und „Augenhilfe“ nun noch mehr bewirkt werden kann. In der Habilitationsschrift „Major Causes of Treatable Eye Disease in

Cameroon and Conclusions for Improvement of Eye Care in Sub-Saharan Africa“ behandelt Kagmeni unter anderem sein Verfahren „Modified Small Incision Cataract Surgery“. Die Methode spart Zeit und Kosten. Kagmeni reist und arbeitet von vier bis 2019 geplanten Kampagnen besuchen. Für den geplanten Kursbesucher mit Wohnort in Stuttgart wird es die dritte Reise zum Einsatz der Ärzte sein. Begleitet wird er von seinem Vereinskollegen Henno-Joel Böhm, ebenfalls engagierter Mitarbeiter für das von Schülern und Studenten insitierte Hilfsprogramm. Das setzt auf Spendenbereitschaft, um Selbstbildern und Blinden medizinische Hilfe zu geben. Die Augenhilfe fördert über Spenden den Aufbau und Betrieb einer mobilen Augenklinik zur augen-

ärztlichen Betreuung der unterversorgten Bevölkerung in entlegenen Gebieten. Jährlich drei Sahara sind in dem afrikanischen Ländern sechs Millionen Menschen erblindet, davon allein in Kamerun 200.000. 3,6 Millionen leiden am Grauen Star, der in vielen entlegenen Ländern länger geblieben werden kann. „Thoren plant bereits weitere. „Viel leichter anzuhalten wäre es, einen weiteren Arzt dazu zu gewinnen, so dass in einer Woche noch mehr OP parallel durchgeführt werden können“, sagt der engagierte Helfer. Zur nächsten Habilitationsschrift der „Augenhilfe Afrika“ will er auf jeden Fall nach Korschenbroich kommen.

INFO
Unterstützung zur Augenheilkunde
 „Augenhilfe Afrika“ ist ein Unterstützungsprogramm zur Augenheilkunde für unterprivilegierte Menschen in Kamerun und angrenzenden Nachbarstaaten. Es wurde in Gespräch zwischen Cheuteu und Schülern/Studenten entwickelt. Vorstandvorsitz Franz Thoren (vorstandvorsitz@augenhilfe-afrika.de).
Kontakt: über Ralf Herricht, einfluss@augenhilfe-afrika.de. Spendenkonto: IBAN DE52 3055 0000 0001 4481 3234 bei Sparkasse Neuss.



Die Stiftung Lichtblicke in der Welt fördert die Aktivitäten des Vereins „Augenhilfe Afrika e.V.“ So ist zur Verbesserung des Klinik-Equipments vor Ort im 2. Halbjahr 2018 ein Spaltlampen-Mikroskop finanziert worden.

Die Spaltlampen-Untersuchung zählt zu den Routine-Untersuchungen durch den Augenarzt. Ein sogenanntes Spaltlampen-Mikroskop ermöglicht es, verschiedene Bereiche des Auges, wie die Hornhaut und die Linse, vergrößert zu betrachten.

Zudem ist die Anschaffung eines neuwertigen Sterilisators durch die Stiftung finanziert worden,

Wir halten das stetige Engagement des Vereins „Augenhilfe Afrika e.V.“ für sehr sinnvoll und förderfähig. Die Verantwortlichen des Vereins pflegen einen regelmäßigen Austausch zu den Augenärzten Dr. Cheuteu und Dr. Kagmeni, welche über eine sehr fundierte Ausbildung verfügen. Des weiteren unterstützt der Verein vierteljährliche Kampagnen, bei denen die Ärzte die ländlichen Regionen Kameruns bereisen und hierbei der ärmlichen Bevölkerung Augenuntersuchungen und -operationen ermöglichen.

